

### Inhalt

1.	Finanzielle Situation im Kanton Luzern .....	1
2.	Rücktritt von David Staubli aus dem Kantonsrat .....	2
3.	Vernehmlassungen und Stellungnahmen.....	3
4.	Abstimmungsparolen für den 24. November 2013 .....	3
5.	In eigener Sache: Junge Grünliberale im Kanton Luzern.....	3
6.	Aktive Grünliberale stellen sich vor .....	4
7.	Unsere nächsten Termine .....	4

### 1. Finanzielle Situation im Kanton Luzern

Die Finanzen des Kantons Luzern geben schon seit längerer Zeit zu reden. Auch die Grünliberalen beschäftigen sich aktiv mit dieser Thematik. Nachfolgend finden Sie eine Stellungnahme unsere Arbeitsgruppe Finanzen und Wirtschaft zur generellen Situation sowie eine Stellungnahme von Laura Kopp (Präsidentin) und Michèle Graber (Fraktionschefin) zur Steuererhöhung.

#### Stellungnahme der Arbeitsgruppe Finanzen und Wirtschaft

von Pascal Bieri, Leiter AG Finanzen und Wirtschaft ([pascal\\_bieri@hotmail.com](mailto:pascal_bieri@hotmail.com))

Die Arbeitsgruppe Finanzen und Wirtschaft setzte sich in den letzten Monaten intensiv mit dem Thema der Kantonsfinanzen auseinander. Wir verfolgen die Entwicklung und die Auswirkungen der Tiefsteuerstrategie auf unseren finanziellen Spielraum mit einem kritischen Auge – ohne gleich die Flinte ins Korn zu werfen oder anders ausgedrückt, ohne gleich von der kantonalen Steuerstrategie Abschied nehmen zu wollen.

Wir sind denn auch nur teilweise mit dem Finanzleitbild 2013 des Kantons Luzern zufrieden. Es beinhaltet zwar einige gute Ansätze, z.B. die Stärkung der Handlungsfähigkeit und der Autonomie der Gemeinden oder den Erhalt der steuerlichen Wettbewerbsfähigkeit. Insgesamt hinterlässt es jedoch zahlreiche offene Fragen und Unklarheiten – vor allem der drohende und langfristig bedrohliche Investitionsstopp machen uns momentan Bauchweh. Zudem ist nicht zielführend, neben der Schuldenbremse mit einer so genannten „Goldenen Bilanzregel“ neue Grundsätze zu definieren, welche die Handlungsfähigkeit des Kantons weiter einschränken. Demnach soll das Verwaltungsvermögen ausschliesslich durch Eigenkapital und Beiträge von Dritten finanziert werden. Die Grünliberalen erachten diese aus der Privatwirtschaft entnommene Regel für öffentliche Haushalte als untauglich. Sie bremst oder verhindert langfristige Investitionen in die Infrastruktur. Zudem schränkt sie die finanzielle Handlungsfähigkeit des Kantons neben der bereits restriktiven Schuldenbremse ein. Dass unter Einhaltung dieser neuen, wohlgeordnet nicht gesetzlich verankerten Regel, der Tiefbahnhof in absehbarer Zeit finanziert werden kann, ist äusserst fraglich.

Es ist – auch im Sinne der Generationengerechtigkeit – schlichtweg nicht gerechtfertigt, dringend notwendige Investitionen zugunsten einer Tiefsteuerstrategie langfristig aufzuschieben. Wir werden weiterhin den Finger auf diese wichtigen Punkte legen und freuen uns jederzeit über Unterstützung in unserer Arbeits-

gruppe durch interessierte, tatkräftige Grünliberale.

### Steuererhöhung im Kanton Luzern?

von Laura Kopp, Präsidentin ([laura.kopp@grunliberale.ch](mailto:laura.kopp@grunliberale.ch)) und Michèle Graber, Fraktionschefin ([michele.graber@grunliberale.ch](mailto:michele.graber@grunliberale.ch))

Die finanzielle Situation des Kantons Luzern hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend verschlechtert. Dies zeigten auch die Ende Oktober 2013 veröffentlichten Zahlen. Es ist davon auszugehen, dass die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben mittelfristig weiterhin stark zunehmen wird. Für 2013 erwartet der Kanton einen Aufwandüberschuss in der Höhe von rund 60 Millionen Franken. Neben sinkenden Einnahmen hat der Kanton künftig mit zunehmenden finanziellen Verpflichtungen – wie z.B. der Spitalfinanzierung oder Bildungsausgaben – zu kämpfen. Diese Herausforderungen hat der Kanton für das Budget 2014 zwar berücksichtigt. So soll der budgetierte Aufwand lediglich um 0.7 Prozent wachsen.

Die grossen finanziellen Herausforderungen kommen aber erst nach 2014 auf den Kanton zu. Aus Sicht der Grünliberalen ist diese Entwicklung besorgniserregend. Auf dem Spiel steht nicht nur die kantonale Steuerstrategie, sondern auch künftige Investitionen in die Infrastruktur unseres Kantons: Investitionen in wichtige Infrastrukturprojekte sind gefährdet.

Die Grünliberalen unterstützen deshalb das geplante Projekt "Leistungen und Strukturen II". Neben der Effizienz der Leistungserbringung wird dieses Projekt zusätzlich die Notwendigkeit einzelner Leistungen sowie die Möglichkeiten einer verursachergerechten Finanzierung überprüfen müssen. Für die Grünliberalen sind eine genaue Überprüfung und Verbesserung des kantonalen Leistungsangebots wichtige Voraussetzungen dafür, dass die zeitlich begrenzte Steuererhöhung bis 2016 von der Kantonsfraktion unterstützt wird. Auch nach der Steuererhöhung bleibt die steuerliche Belastung im Vergleich zu 2005 deutlich tiefer. Dies gilt insbesondere auch für Familien, können sie doch nach wie vor dank verschiedenen Abzügen steuerlich entlastet werden. Ein Beispiel: Eine in der Stadt Luzern lebende Familie mit zwei Kindern und einem Haushaltseinkommen von 80'000 Franken zahlte 2005 6'046 Franken Steuern. Im Jahr 2013 zahlt diese Familie noch 3'309 Franken, 2014 - also nach der Steuererhöhung - 3'401 Franken.

## 2. Rücktritt von David Staubli aus dem Kantonsrat

Kantonsrat David Staubli hat sich aus beruflichen Gründen entschieden, während der Dezembersession 2013 zurückzutreten. „Eine gewissenhafte Ausübung meines Amtes wird aufgrund meines Doktorats und der dazugehörigen beruflichen Tätigkeit an der Universität Lausanne immer schwieriger“, erläutert David Staubli seinen Entscheid. „Insbesondere der wichtige Kontakt zur Bevölkerung kommt aufgrund der grossen Distanz leider viel zu kurz.“ Besonders wichtig war es für ihn, dass er als Kantonsrat unabhängig und ohne Beeinflussung von Interessengruppen sachlich gute Lösungen für den Kanton und seine Bevölkerung anstreben konnte: „Diese Form der Politik kommt in meinen Augen sonst eher zu kurz.“

David Staubli wurde bei den Wahlen 2011 in den Kantonsrat gewählt. Bis 2012 war er Fraktionschef unserer jungen Fraktion und trug wesentlich dazu bei, dass sich die Fraktion im Kantonsrat etablieren konnte. Michèle Graber (Fraktionschefin) sagt: „Mit David verlieren wir einen zuverlässigen Ratskollegen, der unabhängig und sachbezogen politisiert.“ David Staubli gelang es, liberale Standpunkte in allen Bereichen konsequent zu vertreten. „Seine Voten im Rat haben uns intellektuell immer wieder herausgefordert,“ meint Michèle Graber mit einem Augenzwinkern. Sowohl die Fraktion als auch die Partei verdankt dem Engagement von David Staubli viel, weswegen sein Entscheid denn auch sehr bedauert wird.

Die Nachfolge von David Staubli wird Andreas Zemp antreten. Andreas Zemp ist 40 Jahre alt und in Hochdorf wohnhaft. Der gelernte Betriebsdisponent arbeitet als Verkehrsplaner bei den SBB und verfügt über eine langjährige Berufspraxis im In- und Ausland mit Schwerpunkt internationaler Eisenbahngüterverkehr.

### 3. Vernehmlassungen und Stellungnahmen

In den letzten Wochen haben die Grünliberalen des Kantons Luzern zu verschiedenen kantonalen Sachfragen Stellung genommen. Dazu gehören unter anderem die folgenden:

- **Lehrplan 21**  
Wir nehmen den Lehrplan 21 und dessen geplante Umsetzung im Kanton Luzern zustimmend zur Kenntnis. Positiv beurteilt werden insbesondere die Kompetenzorientierung, die stärkere Gewichtung der Nachhaltigkeit sowie die angestrebte Abnahme der kantonalen Unterschiede im Bereich der Volksschule. Die Grünliberalen erwarten eine konsequente Umsetzung durch Kanton und Gemeinden und eine hohe Transparenz in Bezug auf die damit verbundenen direkten und indirekten Kosten. (Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf unserer Webseite.)
- **Universitätsgesetz**  
Wir begrüßen die vorgeschlagenen Änderungen des Universitätsgesetzes grundsätzlich. Als nicht einfach zu beantworten, schätzen die Grünliberalen die Frage ein, ob der Universitätsrat selbst über neue Fakultäten entscheiden soll oder nicht. Einerseits soll sich die Universität möglichst frei und unter ähnlichen Rahmenbedingungen wie andere Universitäten entwickeln können. Andererseits sollte aber auch die Abstimmung der Bildungsangebote auf der tertiären Stufe verstärkt werden. Beantragt wird deshalb eine Ergänzung des Universitätsgesetzes. (Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf unserer Webseite.)

### 4. Abstimmungsparolen für den 24. November 2013

Am 24. November 2013 wird über zwei kantonale und drei eidgenössischen Vorlagen abgestimmt. Die Mitglieder der Grünliberalen des Kantons Luzern haben an der Mitgliederversammlung vom 21. Oktober 2013 in Ebikon folgende Parolen gefasst:

- Kantonale Vorlagen:
  - **Ja** zur Neuorganisation der kantonalen Aufsicht über die Gemeinden
  - **Ja** zur Schaffung eines gemeinsamen Aussenlagers von Zentral- und Hochschulbibliothek und Partnern
- Eidgenössische Vorlagen:
  - **Nein** zur Volksinitiative "1:12 - für gerechte Löhne"
  - **Nein** zur Volksinitiative "Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen"
  - **Nein** zur Änderung des Bundesgesetzes über die Abgabe für die Benützung von Nationalstrassen (Autobahnvignette)

### 5. In eigener Sache: Junge Grünliberale im Kanton Luzern

Die jungen Mitglieder der Grünliberalen im Kanton Luzern sind ein fester und wichtiger Bestandteil der Partei. Sie wirken auf allen Ebenen tatkräftig mit. Junge Leute, die sich engagieren möchten, können sich bei den Grünliberalen in der ganzen Partei einbringen.

Um die Anliegen der jungen Generation besser zu vertreten und den Austausch unter den jungen Mitgliedern zu ermöglichen und zu fördern, gibt es schweizweit die jungen Grünliberalen. Vertreter der jungen Grünliberalen im Kanton Luzern ist seit Oktober 2013 Christian Zürcher. Wende dich bei Interesse und Fragen zu den Aktivitäten der jungen Grünliberalen direkt an ihn ([junge.lu@grunliberale.ch](mailto:junge.lu@grunliberale.ch)).

## 6. Aktive Grünliberale stellen sich vor

Mit dieser neuen Rubrik wollen wir euch aktive Mitglieder der Grünliberalen vorstellen. Die Reihe wird eröffnet mit Michèle Graber, Fraktionspräsidentin der glp im Kantonsrat. Neben Kantonsrätinnen und -räten sowie Vorstandsmitgliedern sollen in Zukunft auch aktive Arbeitsgruppenmitglieder vorgestellt werden. Sie leisten wertvolle Arbeit im Hintergrund, ohne die unsere Partei nicht vorwärts kommen würde.



Vorname und Name: Michèle Graber  
Alter: 47 Jahre  
Beruf: Zahnärztin, selbständige Beraterin  
Wohnort: Udligenswil  
Lebensform: Langjährige Partnerschaft mit Roland Fischer  
Politische Aktivitäten: Kantonsrätin, Fraktionsvorsitzende, Mitglied der Geschäftsleitung der Kantonalpartei, Delegierte, Mitglied der Umweltkommission in Udligenswil

*Die glp ist für mich mehr als eine Partei, sondern bestimmt heute einen wichtigen Teil meines Lebensinhaltes.*

*Der Kanton Luzern ist für mich mein Wohn- und Arbeitsort sowie mein wichtigster Erholungsort.*

*Die grösste Herausforderung für den Kanton Luzern ist kurzfristig betrachtet die Verabschiedung des Budgets für das kommende Jahr, langfristig betrachtet das starke Ausgabenwachstum. Aufgrund der präsentierten Zahlen sind heftige Diskussionen im Kantonsrat vorprogrammiert.*

*Diese Herausforderungen sollen aus meiner Sicht wie folgt gelöst werden: Ich erachte eine zeitlich begrenzte Steuererhöhung derzeit als einzige Lösung. Für diese gilt es im Rat Mehrheiten zu finden. Um den Staatshaushalt langfristig im Lot zu halten, muss auch die Schuldenbremse angepasst werden. Konjunkturelle Schwankungen dürfen künftig nicht mehr zu "Hauruck-Sparübungen" führen.*

*Eine weitere gesellschaftliche Herausforderung ist die Zunahme der Mobilität. Wie würdest du diese Herausforderung angehen? Ich setze mich für ressourcenschonende Mobilitätsarten und Dienstleistungen ein. Diese sollen mit marktwirtschaftlichen Anreizen gefördert werden. Dies kann durch die Internalisierung von Umweltkosten passieren: Ressourcenschonende Verkehrsmittel werden im Vergleich zu ressourcenintensiven begünstigt.*

## 7. Unsere nächsten Termine

- 12. November 2013: Stammtisch im Rebstock (ab 19h)
- 18. November 2013: Sitzung der Geschäftsleitung
- 24. November 2013: Abstimmungssonntag
- 9. Dezember 2013: Sitzung der AG Finanzen und Wirtschaft
- 11. Dezember 2013: Sitzung des kantonalen Vorstand
- 12. Dezember 2013: Stammtisch im Rebstock (ab 19h)